

# Zwei Jahre nach dem Erdbeben

Das SRK-Engagement in Haiti



© SRK, Hervé Le Cunff

**Croix-Rouge suisse  
Schweizerisches Rotes Kreuz  
Croce Rossa Svizzera**



## 1 Die Folgen des grossen Bebens

Am 12. Januar 2010 erschütterte ein Erdbeben der Stärke 7.0 auf der Richterskala die haitianische Hauptstadt Port-au-Prince und den Südwesten des Landes. Mindestens 250 000 Menschen verloren dabei ihr Leben, über 300 000 wurden verletzt. Etwa zwei Millionen Menschen wurden obdachlos. Die dicht bevölkerte Grosstadt Port-au-Prince mit ihren Slums, aber auch die Vorstadt Carrefour sowie die Küstenstädte Léogane und Jacmel und deren Hinterland waren am stärksten betroffen.

Zwei Jahre danach sind die Hauptachsen von Port-au-Prince weitgehend vom Schutt befreit. Doch noch immer leben eine halbe Million Menschen in Zeltcamps. Der Wiederaufbau der Hauptstadt gestaltet sich infolge der ungeklärten Landfragen, mangelnden Planung und der zerklüfteten Hänge, auf denen die Stadt in den letzten Jahrzehnten auswucherte, als äusserst schwierig. Zwar sind mehrere einfache Wohnsiedlungen entstanden, doch viele Leute improvisieren den Aufbau ihrer beschädigten Wohnstätten. Auf dem Land ist die Lage weniger komplex und hier ist der Wiederaufbau weiter fortgeschritten.

## 2 Wiederaufbau des SRK



Das SRK konzentriert sich bei seinem längerfristigen Engagement in Haiti auf den Bau von Wohnhäusern in einer ruralen Zone und die Verbesserung der Trinkwasserversorgung, Hygiene und Gesundheit. Ein Team von sieben Delegierten (Koordinator, Gesundheits-Fachfrau, Baufachleute, Logistiker, Experte für Wasser und Hygiene, Finanz-Administratorin) 17 Haitianischen Fachkräften sowie 30 lokalen Baufachleuten und angelernten Handwerkern ist für die Ausführung des Programmes zuständig.

## 2.1 Bau von 600 Häusern in Palmiste-à-Vin

Das Erdbeben raubte mehr als der Hälfte der über die Hügelzone verstreut lebenden über 1200 Bauernfamilien der Gemeinde Palmiste-à-Vin oberhalb der Küstenstadt Léogane das Obdach. Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) wählte die 600 der am schwersten betroffenen Familien aus, um mit ihnen zusammen ein solides Wohnhaus zu erstellen. Der im Juni 2010 begonnene Aufbau von 600 sturm- und erdbebensicheren Häusern konnte bis Ende 2011 weitgehend abgeschlossen werden. Im Jahr 2012 werden die Häuser mit einer Veranda ergänzt und die Wände und Böden werden weiter verstärkt. Der geplante Einbau einer zweiten Tür ermöglicht den Familien die Häuser später selber zu erweitern.

Projektpartner sind die lokale Gemeinde. Die von der Gemeinde aufgegebenen und vom SRK entlohnten Baugruppen – sechs Equipen mit je fünf Arbeitern – wurden vor Ort von Baufachleuten instruiert. Die importierten Bauteile mussten vom Hafen in Port-au-Prince in die 40 km entfernte Lagerhalle in Léogane und von dort weitere 12 km in die Berggemeinde Palmiste-à-Vin transportiert werden. Da die einzelnen Gehöfte nur über steile Wege miteinander verbunden sind, wurden sämtliche Bauteile von den Bewohnern zu Fuss herangetragen.



Bautechnisch handelt es sich bei den neuen Häusern um eine originelle Lösung, denn das Stahlgerüst und Aluminium-Dach wurde aus Vietnam angeliefert, wo diese produziert werden und sich bereits gut bewährt haben. Die Metallpfiler werden auf Beton-Fundamente geschraubt. Die Wände der Häuser sind aus Holz und werden mit Fiberzement-Platten verstärkt. Jedes Haus verfügt zusätzlich über eine gedeckte Veranda. Die Gesamtfläche pro Haus beträgt damit 29 m<sup>2</sup>. Dabei ist zu beachten, dass die Koch- und Waschstelle traditionsgemäß und klimabedingt im Freien eingerichtet ist.

## Nothilfe nach dem Erdbeben

Gleich nach dem Erdbeben vom 12.1.2010 versandte das SRK ab seinem Logistik-Center umfangreiche Hilfsgüter wie Familienzelte, Planen und Küchensortimente für die Obdachlosen. Gleichzeitig bot es seine mobile Logistik-Einheit auf, um für die gesamte Internationale Rotkreuzbewegung die am Flughafen von Port-au-Prince eintreffenden Hilfsgüter für die Verteilung zu organisieren. Insgesamt standen von Mitte Januar bis Ende Mai 30 Logistik-Fachleute des SRK im Einsatz. Sie konnten insgesamt 8000 Tonnen Rotkreuz-Hilfsgüter aus 40 Ländern in Empfang nehmen und zur Verteilung an die Obdachlosen vorbereiten.

Das SRK entsandte ausserdem 14 medizinische Fachkräfte wie Ärzte/innen, Krankenpflegerinnen und -pfleger sowie Hebammen. Diese wirkten im grossen Feldspital des Deutschen Roten Kreuzes in Carrefour sowie in mobilen Kliniken, welche die Obdachlosen betreuten.

## 2.2 Wasserversorgung und Hygiene

Gleichzeitig werden im 2012 sowohl die 600 neu erstellten Wohngebäude wie weitere 600 Haushalte der Berggemeinde Palmiste-à-Vin eine Latrine erhalten und für ebenfalls 1200 wird die ausreichend Wasserversorgung sichergestellt.

So erhält jede der 1200 Familien einen Wassertank mit einem Fassungsvermögen von 1000 Liter. Jeder Haushalt wird mit einem zentralen Speicherreservoir verbunden.

Durch die Gründung von Komitees zur Wasserversorgung und Hygiene und präventive Aufklärung in der Schule und der Gemeinde zu den Themen Hygiene, Basisgesundheit und Cholera wird eine langfristige Wirkung für eine bessere Gesundheit erzielt.



© International Federation of Red Cross and Red Crescent Societies / Julien Goldstein

### 3 Gesundheit und Ausbildung

In der vom Beben völlig zerstörten Kleinstadt Léogane wurde das Sanatorium für Tuberkulose- und Aids-Patienten stark beschädigt. Das SRK ermöglichte die Wiederaufnahme des Spitalbetriebes mit 50 Betten durch die Einrichtung von Gross-Zelten. Bis zum Bau des definitiven neuen Sanatoriums wird der Spitalbetrieb in 17 vom SRK gelieferte Pavillons weitergeführt.

Nach Ausbruch der Cholera im Oktober 2010 führte das SRK gemeinsam mit Médecins du Monde ein Behandlungszentrum mit 45 Betten in der Stadt Grand-Goâve. Bis zum Abklingen der Epidemie im Februar 2011 standen 15 medizinische und logistische SRK-Fachleute in jeweils 3-wöchigen Rotationen im Einsatz. Insgesamt wurden in dieser Periode 860 akut an Cholera erkrankte Patienten behandelt. Das durch das SRK ausgebildete lokale Personal behandelt seither die Cholera Patienten ohne die Mithilfe von ausländischen Fachkräften.

Zur Prävention der Cholera wird das medizinische Personal des bestehenden Gesundheitspostens in Palmiste-à-Vin von SRK-Fachleuten weitergebildet. Auch freiwillige Gesundheitshelferinnen und -helfer werden auf Gemeindeebene ausgebildet.

In Léogane wurden ausserdem fünf provisorische Schulräume für die zerstörte Primarschule erstellt, dank denen der Schulbetrieb für 200 Schülerinnen und Schüler weitergeführt werden kann. In der Region Jacmel werden ausserdem 20 vom SRK gelieferte Pavillons für den Betrieb von Primarschulen benutzt.

### 4 Weitere geplante Vorhaben

Das SRK plant für die kommenden Monate und Jahre konkret

- ▶ Den Bau des öffentlichen 40-Betten-Spitals in der Stadt Gressier 20 km westlich von Port-au-Prince. Das örtliche Spital wurde anlässlich des Erdbebens zerstört. Dieses Vorhaben wird gemeinsam mit dem Luxemburgischen Roten Kreuz durchgeführt.
- ▶ den Neubau von zwei Schulen in Port-au-Prince gemeinsam mit der Schweizer Organisation «Nouvelle Planète»
- ▶ die Unterstützung des Aufbaues des nationalen Blutspendedienstes des Haitianischen Roten Kreuzes durch die Ausbildung lokaler Fachkräfte und das Qualitätsmanagement.
- ▶ Ausbildungen zur Sicherstellung der Katastrophenbereitschaft in Palmiste-à-Vin, damit sich die Bevölkerung besser vor Wirbelstürmen und anderen Naturkatastrophen schützen kann.



**Schweizerisches Rotes Kreuz**  
Internationale Zusammenarbeit  
Rainmattstrasse 10  
CH-3011 Bern  
Tel.: 031 387 71 11  
Fax: 031 387 73 73  
E-Mail: [iz@redcross.ch](mailto:iz@redcross.ch)  
[www.redcross.ch](http://www.redcross.ch)  
PC 30-4200-3

**Croix-Rouge suisse**  
**Schweizerisches Rotes Kreuz**  
**Croce Rossa Svizzera**

